

Partei der Vernunft kritisiert: Erst die Klimaretter, dann die Wirtschaftsretter
Seit 2001 sinken weltweit die Durchschnittstemperaturen - doch die Klimaretter interessiert das nicht. Sie sehen in den niedrigen Temperaturen den schlagenden Beweis für die unaufhaltsame globale Erwärmung. Warum? Damit weiter Subventionen fließen!

Seit 2007 platzen Hypotheken - doch die Wirtschaftsretter interessiert das nicht. Sie sehen in noch mehr Schulden den einzigen Weg, an der Fiktion von Wirtschaftswachstum festzuhalten. Warum? Damit weiter Provisionen fließen!

Wie glaubwürdig sind solche Experten, die mit Halbwahrheiten einer Minderheit Wege zu finanziellen Vorteilen ebnet? Die am 30. Mai 2009 gegründete Partei der Vernunft kritisiert die fortschreitende Enteignung von Bundesbürgern und Bürgern der Europäischen Union bei gleichzeitig wachsender Staatsquote. Immer neue Taschenspielertricks und Wortspielereien streuen Wählern und Steuerzahlern Sand in die Augen und veranlassen sie, stillzuschweigen und sich alles gefallen zu lassen.

Gerhard Schröder (SPD) in seiner Regierungserklärung vom 14. März 2003 vor dem Deutschen Bundestag: "In dieser Situation muss die Politik handeln, um Vertrauen wiederherzustellen. Wir werden die Leistungen des Staates kürzen, Eigenverantwortung fördern und mehr Eigenleistung von jedem Einzelnen abfordern müssen." Wie glaubwürdig sind Bundeskanzler, die sich die Filetstücke ihres Regierungsprogramms wegnehmen lassen, ohne mit der Wimper zu zucken? Können die Wähler für 2009 etwas anderes erwarten?

Die Bundesbürger zahlen über Steuern, Abgaben und Preise für fragwürdige Regierungsprojekte, in denen durch Subventionen diejenigen finanzielle Vorteile erlangen, die sowieso nicht zu Hartz-IV-Empfängern und Arbeitslosengeldempfängern, zu Sozialhilfeempfängern oder zu Rentnern zählen. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auf.

Ohne jede Not wird diese Politik fortgesetzt! Bundesbürger fühlen sich im allgemeinen nicht mehr von den etablierten Parteien vertreten. Sie haben keine Lobby und niemanden, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Sie betreibt. Doch gleichzeitig läßt sich nicht leugnen, daß immer häufiger Journalisten in den Printmedien und den Fernsehmedien die Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Europäischen Union kritisieren. Versuche, Aufklärungsarbeit einzelner Bürger im Internet durch Zensur zu unterbinden, machen die Bundesregierung noch unglaubwürdiger als sie durch den peinlichen Kohlendioxidsschwindel und die katastrophale Schuldenentwicklung bereits ist.

Pressekontakt:

Partei der Vernunft
Bundesvorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hans Kolpak
Zur Tanne 12
26349 Jade
Telefon: 04454 979720
Telefax: 04454 979721
Web: www.ParteiderVernunft.eu
E-Mail: Hans.Kolpak@ParteiderVernunft.eu

Portrait der Partei:

Die 'Partei der Vernunft' verfügt über ein umfassendes Rahmenprogramm, das größere Wählergruppen und erfahrene Politiker anspricht. Eindeutiger Fokus sind mittelfristige und langfristige Ziele in der Bundespolitik und in der Europapolitik. Da eine ideologische Enge auf links, mitte oder rechts kein Beweggrund zur Parteigründung war, werden sich Politiker aus vielen Lagern der 'Partei der Vernunft' anschließen können, ohne sich verbiegen zu müssen. Proteste und ideologische Streitereien überläßt die 'Partei der Vernunft' den vielen Bürgerinitiativen und Parteien, die Kleinparteien bleiben. Da der am 26. April 1997 angemahnte "Ruck durch Deutschland" inzwischen einem "Druck auf Deutschland" gewichen ist, kann es für die 'Partei der Vernunft' nur noch um große Ziele gehen. Positionen aus dem Parteiprogramm der 'Partei der Vernunft' tauchen bei etlichen Wahlprogrammen anderer Kleinparteien zur Bundestagswahl 2009 auf. Warum? Es gibt Herausforderungen, die sind offensichtlich. Wähler, Parteimitglieder und Politiker werden sich der 'Partei der Vernunft' in monatlich wachsender Anzahl anschließen, weil es keine Alternative gibt.